

In Holz geschnitten

Werke aus der Sammlung

**Kunstmuseum Olten, 6. September bis 8. November 2020
verlängert bis 29. November 2020**

Bezugnehmend auf die Ausstellung «Jeder Schnitt etwas Bestimmtes...», welche Hochdrucke des Lostorfers Meinrad Peier (1903–1964) mit Holzschnitten von vier zeitgenössischen Kunstschaffenden (Alois Lichtsteiner, Scarlet Mara, Josef Felix Müller und Selina Zürrer) zusammenbringt und damit die älteste unter den Drucktechniken auf ihr aktuelles Potential hin untersucht, präsentiert «In Holz geschnitten» Holz- und Linolschnitte aus der Sammlung, vom 16. Jh. bis zur Gegenwart. Damit binden wir Peiers künstlerischen Nachlass, den das Museum als Geschenk übernehmen durfte, in den kunsthistorischen Kontext ein und verdeutlichen seine sinnfällige Einbettung im Bestand.

Den naheliegenden Anknüpfungspunkt bilden Künstler*innen aus Peiers Generation, die, ebenso wie er selbst, ihr Schaffen als engagierte Bürger*innen in der Zwischenkriegszeit und darüber hinaus für kritische Stellungnahmen nutzten. Sie dokumentierten die Nöte der unterprivilegierten Bevölkerungsschichten und produzierten für Haushalte mit kleinem Einkommen kostengünstige und einfach zugängliche Kunst. Im Zuge der geistigen Landesverteidigung schwenkten viele von ihnen ab Mitte der 1930er-Jahre auf einen affirmativen Kurs um. Im Bestreben, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken, schilderten sie die Schönheit der Schweizer Natur und die Freuden des Landlebens in einer volkstümlich anmutenden «graphische Mundart».

Dass sich der Holzschnitt als Technik anbietet für eine Kunst, die in die Breite wirken will – sei es in Form politischer Agitation oder mit verbindend-bildendem Anspruch – liegt auf der Hand: Neben der für die Technik charakteristischen, ausdrucksstarken und stilisierten Formensprache ermöglicht das Medium zum einen, hohe Auflagen bei konstanter Qualität kostengünstig zu drucken, zum anderen ist die Verbindung von Bild und Text einfach.

Diese Vorteile verhalfen dem seit dem 15. Jh. in Europa aufkommenden Holzschnitt immer dann zur Hochkonjunktur, wenn Botschaften, Wissens- oder Glaubensinhalte möglichst viele Menschen erreichen sollten, etwa über Flugblätter, Zeitungen oder Bücher. In der Ausstellung belegen dies die Kalenderdrucke des Oltner Künstlerrebells Martin Disteli (1802–1844), Arbeiten des von ihm verehrten Solothurner Reisläufers Urs Graf (1485–1528), eindringliche Schnitte von Vertreter*innen verschiedener revolutionär gestimmter Künstlergruppen des frühen 20. Jhs. oder die erschütternden Holocaust-Darstellungen von Jörg Shimon Schuldness (1941–1992).

Die Ausstellung spannt einen grossen zeitlichen und stilistischen Bogen auf, indem sie unterschiedliche «typische» Spielformen des Holzschnitts mit Werkclustern würdigt: so ist die gesellschaftskritische «imagerie populaire» von Peiers Zeitgenossen eingebettet zwischen stimmungsvoll-dekorativem Jugendstil, der kruden Sprache des Expressionismus und den Material- und Formexperimenten aus jüngerer Zeit. Dank der frühen Mitgliedschaft des Kunstmuseums Olten in mehreren Vereinigungen für Originalgraphik ergänzen ausgewählte internationale Positionen die ansonsten auf Schweizerkunst konzentrierten Sammlungsbestände.

Mit Werken aus der Sammlung von:

Cuno Amiet, Alice Bailly, Georg Baselitz, Max Burgmeier, Henry Bischoff, Roman Candio, Eduardo Chillida, Uglo Cleis, Marta Cunz, Helen Dahm, Martin Disler, Martin Disteli, Walter Eglin, Ignaz Epper, Franz Eggenschwiler, Hans Rudolf Fitze, Bruno Gentinetta, Urs Graf, Max Hari, Karl Hänny, Stefan Knechtel, Karl Krebs, Heinz-Peter Kohler, Max Kohler, Otto Lehmann, Rudolf Maeglin, Burkhard Mangold, Werner Neuhaus, Emil Nolde, Aldo Patocchi, Christian Rothacher, Hermann Scherer, Jörg Shimon Schuldness, Mathias Spescha, Ludwig Stocker, Peter Wullimann, Emil Zbinden u. a.

Kuratorin: Katja Herlach

Zum Ausstellungsformat

Thematische Sammlungspräsentationen, die Bezug auf die jeweiligen Hauptausstellungen nehmen, sind seit Jahren fester Bestandteil unseres Programms. Damit halten wir die Sammlung in Bewegung und beleuchten die Bestände in immer wieder neuen Konstellationen. Zugleich nutzen wir dieses Format, um unser Wissen über die Sammlung auszubauen und um die Bestände zu pflegen. Die Präsentationen werden begleitet von wissenschaftlicher Recherche und konservatorischen Massnahmen. Wir überarbeiten die Werkdaten im Inventar und digitalisieren die Exponate, reinigen und restaurieren sie – falls nötig. Arbeiten auf Papier werden neu passepartoutiert und für die Lagerung in säurefreien Graphikschachteln gelegt. Auf diese Weise stehen die bearbeiteten Bestände folgenden Generationen für ihre Interpretation der Oltnen Sammlung und der schweizerischen wie regionalen Kunstgeschichte zur Verfügung.

Neue Holzschnitte in der Sammlung – Schenkungen und Deposita

Meist kann die Sammlung in Zusammenhang mit Sammlungspräsentationen gezielt oder überraschend ergänzt werden. So durften wir auch dieses Mal wertvolle Schenkungen und Deposita entgegennehmen, mit denen Lücken in der Sammlung im Bereich des Holzschnitts geschlossen und bestehende Werkgruppen sinnstiftend ergänzt werden konnten. Wir danken allen Donatoren und Depositären sehr herzlich für ihre Unterstützung und ihre aufmerksame, interessierte Begleitung unseres Programms!



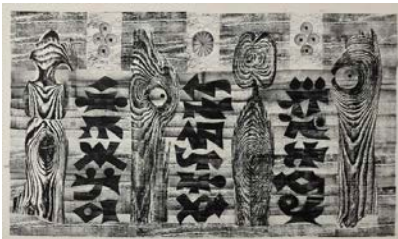
23 expressionistische Holzschnitte von Mitgliedern der Künstlergruppen Rot-Blau I&II

Dank einer grosszügigen Schenkung von Dr. Andreas Burckhardt, dem ehem. Präsidenten der Freunde Kunstmuseum Olten, sind die Basler Künstler Paul Camenisch, Albert Müller, Hermann Scherer, Otto Staiger und Max Sulzbachner aus der 2. Schweizer Expressionisten-Generation neu auch mit Holzschnitten in der Sammlung vertreten. Angeregt durch Ludwig Kirchner war der Holzschnitt in ihrem Kreis in den 1920er-Jahren ein bevorzugtes Ausdrucksmittel.



Radiergummidrucke von Franz Anatol Wyss

Vom virtuoson Fulerbacher Zeichner und Druckgraphiker Franz Anatol Wyss (*1940) ist in der Ausstellung ein Linolschnitt zu sehen. In der Sammlung ist er mit frühen Radiierungen und Zeichnungen vertreten. Aus Anlass der Ausstellung übergibt er dem Kunstmuseum ein vollständiges Set seiner annähernd 100 Radiergummidrucke inkl. einiger Druckstöcke.



Holzmonotypie und Mappenwerk von Walter Eglin

Toni Eglin, Sohn des Baselbieter Künstlers Walter Eglin (1895–1966), hat uns eine der raren grossformatigen Holzmonotypien aus dem Spätwerk seines Vaters als Geschenk übergeben, die 1968 in einer Einzelausstellung des Künstlers im Kunstmuseum Olten zu sehen waren. Eine Mappe mit 12 Holzschnitten aus verschiedenen Schaffensphasen ergänzt die Schenkung.



Farbholzschnitte von Stefan Knechtel

Stefan Knechtel (*1964) lebt in Altenburg, Olten's Partnerstadt in der ehem. DDR. 1999 zeigte er grossformatige Holzschritte in Olten. Einer davon wurde damals angekauft und eröffnet aktuell die Sammlungs-schau. Jüngst widmete ihm der Kunstverein Olten eine Einzelausstellung und erwarb daraus zwei neue Farbholzschnitte, die dem Kunstmuseum anschliessend als Deposita übergeben wurden.

Der Lift – Unser Blog

Hintergrundinformationen zur Ausstellung und zur Sammlung, Werkbetrachtungen sowie Einblick in laufende Projekte bietet unser Blog «Der Lift» → www.derlift.tumblr.com